

3. Sitzung des 25. Studierendenparlamentes am 03.07.2017

Beginn: 18:50 Uhr – UL 6 – 2097

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Laura begrüßt

1.2 Beschluss der Tagesordnung

- *per Akklamation angenommen* -

2 Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung des 25. StuPa vom 07.06.2017

POS: Drei Anmerkungen

- *Protokoll per Akklamation angenommen* -

3 Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Keine Neuigkeiten zu vermelden.

3.2 RefRat

FaKo: Viel Besuch in der Sprechstunde, FRIV in Adlershof, extra-FRIV mit Präsidentin Kunst musste verschoben werden auf (kurzfristig, wegen *wichtigerem* Termin) – Neuer Termin 11.07. (Di 18:15-19:30 Uhr), Redebeitrag bei TV-Stud-Kundgebung.

Soziales: Einarbeitungs-Domino, Tagesgeschäft-Monopoly, Koordinations-Akrobatik und SSBS-Stellenverwaltungs-Puzzle inkl. Ausschreibungs-Hindernislauf, Abrechnungs-Schnitzeljagd und Formular-Bingo sowie Stud-TV-Unterstützungs-Memory und Beratungs-Quiz (gewonnen!).

Oeff: Vorbereitungen, Theorie & Praxis, begonnene Katalogisierung, Wortspielsuche, Umsortierung, Umständliches bzgl. Räumen.

Antifa: Maiwoche, Vernetzung mit Inis und Gruppen, Planungen für den Rest des Jahres, Krähenumzug.

Q_F: Beratungsgespräche, Toiletten für alle.

Antira: Beratung, ADB-Koordination, Vernetzungstreffen.

Finanzen: Wirtschaftsprüfbericht 2011 erhalten (siehe TOP Entlastung), diesbezüglich Kommunikation mit Vizepräsident Haushalt und Landesrechnungshof, Personalverwaltung (u.a. Überforderungsberatung, Semtix, Medienraum), Abrechnungen Fachschaften und RefRat, Kontakt ASa Kunsthochschule Weißensee wegen Verlängerung der Verwaltungsvereinbarung (wir führen deren Semtix-Sozialfonds-Berechnungen durch), Beteiligung bei Information über und Protest gegen den Strukturplan, Veranstaltungsversicherungen.

HoPo: LAK, insbesondere Bewerbungen auf die neue Stelle, AS-Begleitung, Strukturplan, Koordination mit TV-Stud-Leuten, Betreuung studentischer Veranstaltungen und Anträge.

StuKi: Beratung, Teilnahme an Teamsitzung des Kinderladens, Teilnahme an Kommissionen (KFH) und sonstigen Gremien, Personalangelegenheiten des Kinderladens, Vorbereitung des Kinderfestes, Erfüllung der Voraussetzungen für den Umzug des Kinderladens (u.a. Bauabnahmen, Hygienepläne, Brandschutz, Versicherungen, Konzepte schreiben, Absprachen mit der Technischen Abteilung, Verwaltung der HU und externen Behörden ...), Bedarfsermittlung, Recherche, Beschaffung und Einrichtung des Kinderladens in der Ziegelstraße, Organisation, Strukturierung und Umgestaltung des Referat Studieren mit Kind(ern), Netzwerkarbeit für künftige EOB (Elternorganisierte Betreuung) im HDH.

LuSt (Jonathan): Beratung der Studierenden, aktuell sind zwei Themen auffällig: Einklagen, und die zweifelhafte Abschaffung diverse Kombibachelor ohne Lehramtsoption. Betreuung der Hochschul- und Prüfungsrechtlichen Beratung mit Anwalt. Teilnahme an der LSK.

PM (Laura): Examensstress und Urlaub, Abrechnungen, Tagesgeschäft, Updates zum Thema

Campus Card, Gespräche mit Projektleiter über Umstellung auf Campus Card. Dazu: Charité komplett umgestellt (7500 Studis), an der HU 2200 Studis umgestellt, diese Woche sollen 5000 folgen. Präsidiumsbeschluss:

Umstellung bis Ende 2018. Probleme mit Barcodes (nicht haltbar), daher Umstellung der Bibliotheksfunktion auf Chip, Nachrüstung UB mit Lesegeräten. Problematisch auch späte postalische (oder keine) Benachrichtigung der Teilnahme am Testlauf. Vorbereitung einer AS-Anfrage, um offizielle Daten/Stellungnahme zu haben

3.3 weitere Berichte

Tobi (LiLi/BAföG-Beratung): die Zahlen der Sozialerhebung sind draußen. 18% Prozent beziehen BAföG, vorher 24%. Wird immer schlechter in den Werten. Steigerung von Kosten für Krankenversicherung und Miete wurden von neuester BaföG-Erhöhung schon wieder überholt. Günstigste Wohnung vom Studiwerk 350 Euro ohne Elektrizitätskosten, Mietbeitrag im BAföG: 250€.

Sven (IYSSE): Stellungnahme der Uni zu Prof. Baberowski, dass er falsch wiedergegeben wurde. Widersprechen damit dem Oberlandesgericht. Setzen das Urteil vom Landesgericht über das Urteil vom Oberlandesgericht. Veranstaltung mit AStA TU und AStA Bremen geplant.

4. Wahlen und Bestätigungen

Präsidium erklärt das Verfahren.

Wahlkommission: Rita(ohne Liste), Kim(POS), Tim(SchwuLis)

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Martin (Haupt) und Johannes (Co) stellen sich vor.

Kim (POS): Doppelbelastung Präsidium und ÖffRef möglich?

Johannes: Ja. Schafft er.

Laura (SHL): Politische und organisatorischen Pläne? Wie werden Raumvergaben entschieden?

Johannes: Burschenschaften kriegen bei ihm keine Räume. Ansonsten kriterienlose Einzelfallentscheidung.

- Wahlergebnis Martin: 29 / 10 / 2 / 1 - Quorum: 21

- Wahlergebnis Johannes: 20 / 20 / 1 / 1 - Quorum: 21

- *Martin ist gewählt und nimmt Wahl an -*

- *Johannes ist nicht gewählt -*

4.2 Ökologie und Umweltschutz

Sascha stellt sich vor.

- Wahlergebnis: 31 / 6 / 5 / 0 - Quorum: 22

- *Referent gewählt und nimmt Wahl an -*

4.3 Antifaschismus

Antifa bleibt bis zur nächsten Sitzung unbesetzt. Kann heute nicht, Vollversammlung fand aber schon statt.

4.4 Politisches Mandat und Datenschutz

Laura beantragt kommissarische Verlängerung, da Lars aus beruflichen Gründen nicht kann und Laura sich aus der Hochschulpolitik verabschieden wird.

- *Abstimmung: viele / 0 / 4 / -*

- *kommissarisch verlängert -*

4.5 Antirassismus

Es wird die kommissarische Verlängerung beantragt.

(Unauf): Wer wird wie eingeladen.

Für alle Studierenden, die von Rassismus betroffen sind. Zum Termin wird öffentlich eingeladen.

- *Abstimmung: viele / 0 / 1 / -*

- *kommissarisch verlängert -*

- *Pause 19:45-20:03 Uhr -*

4.5 Lehre Studium

Jonathan stellt sich vor und Maciej tritt ab.
 - Wahlergebnis: 40 / 1 / 1 / 0 - Quorum: 22
 - Referent gewählt und nimmt Wahl an -

5. Anträge

5.0 Finanzen: Entlastung 2011-2013

Dani (LuSt) und Irina (FinRef) stellen Antrag vor.

Helge (Autoalk): Die Haushaltskommission hat sich nicht getroffen, aber es gab schon Einsicht in die Prüfberichte.

Tjark (PoS): Was wird hier genau beantragt?

Dani: Prüfung von Dritten, damit die Mittel richtig verwendet wurden. Ist auch eine haftungsrechtliche Frage. Die späte Entlastung liegt teilweise an der Uni und an Haushaltssperren. Ziel ist wieder jährliche Prüfung.

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 0 -
 - einstimmig angenommen -

„1. Das StudentInnenparlament beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2011 in den Kapiteln 33333 und 34444 gemäß § 109 (3) LHO.

2. Das StudentInnenparlament der HU Berlin beschließt die Entlastung des Referent_innenRats für das Jahr 2011 gemäß § 8a (2) der Satzung der Verfassten StudentInnenschaft der HU Berlin.

3. Das StudentInnenparlament beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2012 in den Kapiteln 33333 und 34444 gemäß § 109 (3) LHO.

4. Das StudentInnenparlament der HU Berlin beschließt die Entlastung des Referent_innenRats für das Jahr 2012 gemäß § 8a (2) der Satzung der Verfassten StudentInnenschaft der HU Berlin.

5. Das StudentInnenparlament beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2013 in den Kapiteln 33333 und 34444 gemäß § 109 (3) LHO.

6. Das StudentInnenparlament der HU Berlin beschließt die Entlastung des Referent_innenRats für das Jahr 2013 gemäß § 8a (2) der Satzung der Verfassten StudentInnenschaft der HU Berlin.“

5.1 Semtix: Miete Sozialfonds-Satzung (2./3. Lesung)

Oriel und Felix stellen Antrag vor.

Tobi (LiLi): Erklärt nochmal das Semesterticket und den Sozialfonds.

Andrea (LiLi): Der Satz ist immer noch weit unter Hartz IV. Spricht sich für Änderung aus.

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 0 -
 - einstimmig angenommen -

„Die Sozialfondssatzung, zuletzt geändert durch das Studierendenparlament am 19.12.2012, wird wie im Folgenden geändert:

Fassung neu	Fassung alt
<p>§ 2 (3) [...] 2Zusätzlich werden angerechnet:</p> <p>1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 350€. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74 € berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 320€, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft einschließlich Heizkosten. [...]</p>	<p>§ 2 (3) [...] 2Zusätzlich werden angerechnet:</p> <p>1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 320€. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74 € berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 280€, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft einschließlich Heizkosten. [...]</p>

5.2 Semtix: Schwangerschaft Sozialfonds-Satzung (2./3. Lesung)

Antragsstellerin stellt Antrag vor.

Martin (FSI Charite): Kinder als Härte zu bezeichnen ist doch eher unpassend, oder?
 Oriel: Das ist eine Belastungssituation im Studium. Eine Begriffsänderung könnte man im Plenum mal einbringen.
 Oriel erklärt die möglichen anzurechnenden Härten und erklärt den Unterschied zwischen der alten und der neuen Satzung anhand eines anschaulichen Beispiels.
 Tjark (PoS): Unterscheidung zwischen Kind plus Schwangerschaft und Kind und anschließender Schwangerschaft ist ihm unklar, da es sich um den gleichen Zeitraum handelt. Und ob das nicht unfair ist.
 Oriel: Schwangerschaft ist aus der Erfahrung heraus immer eine Härte im Studium und die Schwangerschaft soll von dem Kind losgekoppelt werden.
 Tjark (PoS): Die Geburt soll ausgeglichen werden.
 Oriel: Das ist eine Schwangerschaftshärte und keine Geburtshärte.
 Tjark (PoS): Wie wirkt sich das finanziell aus?
 Oriel: Gar nicht, da es nur eine anrechenbare Härte und keine geldwerte Mehrleistung darstellt.
 (PoS): Ist die Härte monatlich?
 Oriel: Ja und ab dem Geburtszeitpunkt gibt es dann den Mehrbedarf.
 - Abstimmung Antrag: viele / 0 / 1 -
 - Antrag angenommen -

„Die Sozialfondssatzung, zuletzt geändert durch das Studierendenparlament am 19.12.2012, wird wie im Folgenden geändert:“

Fassung alt	Fassung neu
<p>§ 4 Bewertung der Kriterien [...] (2) ¹Um das Zuschusskriterium des § 3 Nr. 2 zu bewerten, werden für jede vorliegende Härte zusätzlich 5 Punkte vergeben. ²Beziehen sich nach § 2 Abs. 2 Nr. 6 und 8 für den Berechnungszeitraum geltend gemachte Härten auf dasselbe Kind, werden nur ein Mal 5 Punkte vergeben.</p>	<p>§ 4 Bewertung der Kriterien [...] (2) ¹Um das Zuschusskriterium des § 3 Nr. 2 zu bewerten, werden für jede vorliegende Härte zusätzlich 5 Punkte vergeben. ²Beziehen sich nach § 2 Abs. 2 Nr. 6 und 8 für den Berechnungszeitraum geltend gemachte Härten auf dasselbe Kind, werden nur ein Mal 5 Punkte vergeben.</p>

5.8 ÖffRef: StudKal 2017/18

Martin (ÖffRef) stellt Antrag vor.
 Martin (ohne Liste): Wieviel haben die letztes Jahr gekostet?
 Harit (FSI Charite): Welche Infos und Termin stehen drin. Wer entscheidet was drin ist. Man könnte den Kalender auch billiger kriegen. Das Geld soll dann in den Sozialfonds gesteckt werden.
 Lisa (LuSt): Kosten sparen oder fair bezahlen? Die Frage kommt immer immer wieder. Im Onlinedruck komme die Sparpreise nicht von ungefähr, sondern durch die Ausbeutung der Arbeitnehmer*innen.
 Andrea (LiLi): In den Sozialfonds geht nicht, da unterschiedliche Kapitel usw.
 Martin: Die Beschäftigungsverhältnisse der Drucker_innen sind relevant und sollten berücksichtigt werden. Zählt die zahlreichen Inhalte des StudKals auf. Erfahrungen aus dem ÖffRef ist, Personen zu beschäftigen, die sich mit Layout usw. beschäftigen und die ohnehin geringe Aufwandsentschädigung dafür würde er nicht kürzen.
 Tobi (BAföG): Unsere Beratung wurde angefragt für den Kalender, damit Erstis und höhere Semester gleich entsprechend wissen, an wen sie sich wenden können und zwar an die eigene Beratung.
 Harit (FSI Charite): Die Preise kommen oft durch die niedrigeren Produktionskosten in anderen Ländern zustande.

Lisa (LuSt): Niedrige Produktionskosten wegen niedriger Löhne. Sollte das StuPa nicht unterstützen.

Martin: Kosten letztes Jahr 10.000 Euro.

Maceij (JuSo): Als Vergleich die Flugkosten sind günstig, weil die Flugbegleiter_innen nicht in der EU beschäftigt sind.

Martin (ÖffRef): Bisher wurde an FU gedruckt, ist aus verschiedenen Gründen jetzt zu einer anderen Druckerei gewandert.

Martin (ohne Liste): Man sollte den Onlineweg nutzen und Kosten und Papier sparen und die Kalender halbieren, Nicht-kalenderteile weglassen.

Martin (ÖffRef): Taschenkalender im eigentliche Sinne sollte in die Tasche passen und sollte eine hervorragende Balance zwischen Kalender und Erinnerungsfunktion bieten.

Laura (JuSo): Der Nichtkalenderteil ist für sie wertvoller, da er hervorragende Infoquelle für uninformierte Studis im Vorbeigehen bietet. Je mehr Seiten desto günstiger der Druck pro Seite.

Harit (FSI Charite): Es ist woanders billiger, da größere Druckerei billiger produziert.

Martin (ÖffRef): Größere Druckereien lachen ihn aus, wenn er mit der Auflage kommt.

Benni (LuSt): Letztes StuPa hat sich so für den Kalender entschieden wie er ist. Kritische Stimmen waren nur vereinzelt. Der persönliche Kontakt hilft bei der Ausführung. Die AEs sind wichtig, auch wenn sie nicht viel sind.

Dani (LuSt): Gut, eine Druckerei zu nehmen, bei der man weiß, dass es funktioniert und Reklamation und direkter Kontakt möglich ist. Liest aus der Satzung vor und untermauert den Kalender mit der Mehrdienstleistung, Studierende politisch usw. zu informieren.

Tjark (PoS): Die Sozialhilfefinfos sind toll, aber die Arbeiter_innenlieder sind ihm unklar.

Martin (ÖffRef): Unterschiedliche Themenschwerpunkte.

Andrea (LiLi): Studierende sind die Arbeitnehmer_innen von morgen und sind sich ihrer Rechte meist nicht bewusst. Studis lassen alles mit sich machen, weil arbeitsrechtliches Bewusstsein fehlt.

Tobi (LiLi): Technisches Argument für die 24 Seiten. Aus 264 Seiten macht man nicht 265 Seiten, d.h. die Sprünge sind 32 Seiten und dann müssen eventuell 24 Seiten gefüllt werden.

- Abstimmung Antrag: viele / 5 / 7 -

- Antrag angenommen -

„Das StuPa der HU beschließt hiermit die Finanzierung des Stud_kals für 2017/2018 in Höhe von maximal 8000,- Euro.“

5.3 autoalk: Sichtachsen

Helge stellt Antrag vor.

Lisa (LuSt): Der Begriff Sichtachse ist durch seine Aktivität in Potsdam mit Günter Jauch verknüpft (Initiative neue soziale Marktwirtschaft).

Helge (Autoalks): Weder Potsdam noch Günther Jauch ist ihm bekannt.

Johannes (Autoalks): Jauch hat den Begriff geklaut.

Tjark (PoS): Das macht das StuPa lächerlich. So können StuPa-Beschlüsse nichts verändern.

Lisa (LuSt) ist schockiert.

Andrea (LiLi): Politische Relevanz. Wir sind Sichtachse.

Maciej (JuSo): Auch aus diesem Raum ist Stadtpolitik möglich.

Joao (Eu3T): Politische Anträge sind hier möglich und nötig.

- Abstimmung Antrag: 16 / 14 / 8 -

- Antrag angenommen -

„Das StudierendenParlament missbilligt hiermit ausdrücklich die Beeinträchtigung der Sichtachse durch das sogenannte „Berliner Schloss“ vom Vorhof des Hauptgebäudes in Richtung beispielsweise der beispellos zeitlosen Architektur des Nikolaiviertels.

Die Präsidentin der Humboldt-Universität, Prof. Dr-Ing. Sabine Kunst, sowie deren Vertretung,

Prof. Dr. Horst Bredekamp, werden dazu aufgefordert, ihre Mitgliedschaft im Stiftungsrat der Stiftung „Humboldt Forum im Berliner Schloss“ dazu zu nutzen, um auf einen Wiederabriss des sogenannten Schlosses direkt nach seiner Eröffnung hinzuwirken.

Um den unsäglichen Streit um das Kreuz auf der Kuppel des sogenannten Schlosses schnell zu beenden, sollen die Vertreter_innen im Stiftungsrat sich dafür einsetzen, bis zum Wiederabriss auf der Kuppel eine Statue Rosa Luxemburgs mit seitlich ausgestreckten Armen zu installieren – alles andere wäre Ikonoklasmus.“

5.4 Semtix-VB: Verlängerung Semesterticket

Sascha stellt den Antrag vor.

Kim (PoS): Dankt für die Mühe. Frage wurde aber schon beantwortet.

Martin (FSI Charite): Kennt Leute aus Eberswalde, die dadurch eine Mehrbelastung mit Extraticket haben.

Sascha: Es gibt ein Brandenburg-Ticket, das 140 Euro kostet und es muss der direkte Weg zur Uni hin- und zurück sein, es gilt nicht VBB-Bereich. Günstigste und schnellste Weg ist die Devise. TU hat eine Schätzung, dass es 300-400 an der TU sind, die betroffen sind, die nicht durch das Ticket abgedeckt sind.

- Abstimmung: viele / 0 / 0 -

- Antrag einstimmig angenommen -

„Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin bevollmächtigt die Refrat-Sprecher_innen zur rechtsgültigen Unterzeichnung einer einjährigen Verlängerung des bestehenden Semesterticketvertrages zu ansonsten unveränderten Konditionen.

Dies bedeutet insbesondere, dass sowohl zum Sommersemester 2018 wie zum Wintersemester 2018/19 keine Preissteigerungen stattfinden werden, während der Leistungsumfang des Semestertickets unverändert bleibt.“

- Pause: 21:35-21:56 Uhr -

5.5 TEDxHU: Initiative

Antragssteller stellt Antrag vor.

Leonard (LuSt): Wie funktioniert Ted und wie wird das finanziert? Und inwieweit ist das nötig?

Lisa (LuSt): Um Räume zu bekommen, muss man keine Initiative sein. Wenn es keinen anderen Grund für Inistatus gibt, ist es nicht nur unnötig, sondern auch abzulehnen.

Antragssteller_innen: Die Uni macht sich einen Namen und kann durch TED sprechen. Und das ganze zu etablieren über die Jahre ist gut. Für die Uni, die Stadt und Ankömmlinge. Manche Themen kommen im Unialltag zu kurz und kriegen dort eine Plattform. Startup Pyron macht eine Universität, um Flüchtlingen zum Abschluss zu verhelfen.

Martin (LiLi): Sobald Eintritt fällig ist, dann kostet der Raum. Ansonsten kann das ÖffRef Räume beantragen. Bei Sponsoren ist die Handhabung unklar.

Laura (JuSo): Wie wird denn ausgewählt wer teilnimmt usw.

Antragssteller_innen: Die Veranstaltungen sind unpolitisch und es dreht sich um die Wissenschaft.

Harit (FSI Charite): Findet die richtig cool, es gibt sonst keine Möglichkeit sich auszudrücken.

Rita (FaKo): Wir sind nie unpolitisch. Prestige der Uni, dann soll die das bezahlen. Und rein organisatorischer Punkt bei der Frage des Nachwuchses. Empfiehlt die nachgewiesene Kontinuität und den Antrag in einem Jahr zu wiederholen, dann kann man beurteilen, worum es geht.

Antragssteller_innen: Nachwuchs existiert und die wollen das weitermachen.

Tobi (LiLi): Wieso TED und nicht Youtube-Kanal oder Vimeo. Und wieso gibt es Lizenzen und was kostet das? Frau Prof. Baer hat den Studierenden damals einen Bärenienst erwiesen im Sinne der Zwangsberatung.

Antragssteller_innen: Ist ein Netzwerk bei dem Du Dich qualifizieren musst. Haben sich mit Projekt

beworben und die Lizenz bekommen. Coole Möglichkeit zum Mitspielen im Namen der HU und deren Ideen. TED stellt einen Rahmen, den Youtube nicht bieten kann. TED ist eine NGO mit Netzwerkfunktion.

GO Antrag von Joao (Eu3T) Schließung der Redeliste.

Gegenrede Laura: Würde gerne alle Beiträge hören

- viele / 8 / 5 - GO-Antrag angenommen

Lisa (LuSt): Will das Engagement nicht schlechtreden, aber als Initiative der Studierendenschaft reicht das nicht. Wenn HU-Prestige der Nutzen ist, dann zur Unileitung, um den Stempel zu bekommen. Der Nutzen für die Studierendenschaft ist und bleibt unklar. Bzgl. Redebeitragsinhalte ist unklar, wie ausgewählt wird, wer über was spricht. Hat Befürchtung, dass bei manchen Beiträgen der Stempel der Studierendenschaft nicht wirklich angemessen wäre. Kann sich bei einzelnen Projekten eine Unterstützung vorstellen, aber für eine Gesamtunterstützung ist zu Vieles unklar.

Antragssteller_innen: Vielleicht wird aneinander vorbeigeredet. Wie würdest Du Dir das vorstellen, dass eine Repräsentationsfunktion (sprechen für alle) möglich wäre. Wir sind nicht gewählt, aber wir sind die Studierendenschaft.

Maciej (JuSo): Interpreneurshipgeist der Studierenden will er nicht kaputt machen. Er muss leider widersprechen, da sie Studierende sind und nicht die Studierendenschaft. Möchte gerne spontan die Frage von Lisa nochmal in den Raum werfen, mit welchem konkreten Projekt sie sich beworben haben? Stellt dann die Frage nach einem Ted von AirBnB. Fragt nach einer LLC und nennt deren Revenue im hohen mehrstelligen Bereich. Das wird eine Mercedes-Konferenz.

Antragssteller_innen: Klingt schwammig und soll es auch sein im Bezug auf die LCD. TedX und Ted ist nicht dasselbe und TedX ist eine NGO ohne Gewinn.

Martin (FSI Charite): Initiative im Kern findet er toll und kennt er aus der Charite. Wenn man Sozialwissenschaftler_innen an der Charité begegnen will muss man das wollen.

Malte (Listenlos): Wieso die Fächerauswahl und nicht Mathe usw. Wie macht die Firma denn Umsatz?

Antragssteller_innen: Die Auswahl der Studiengänge hat sich so ergeben. Artiom hat das schon mal an der Uni in Kiew organisiert und an der HU wäre das auch toll.

- Abstimmung: 8 / 24 / 5 -

- Antrag abgelehnt -

5.6 European Horizons

Antragssteller stellt Antrag vor.

Hans (LuSt): Initiativstatus ist unklar, da sich Leute auch so politisch engagieren und diskutieren.

Antragssteller: Was sind denn die Voraussetzungen für eine Initiative?

Sascha (SchwuLis): Das StuPa entscheidet.

Johannes (Autoalks): Habt ihr es bei Fachschaften und Instituten versucht? Wie haltet ihr es mit der Politik. Klingt nur für ihn Chapter und Think-Tank nach Karrierismus?

Antragssteller: Erst Fachschaft SoWi. Die waren angetan. Grünlinks bis CDU. AFD fällt raus. Alles FDGO. Karrierismus nein, das ist nur eine begriffliche Übernahme aus den USA.

- Abstimmung: 6 / 18 / 11 -

- Antrag abgelehnt -

5.7 PoS SHL: Öffentlichkeitsausschuss

Antragssteller_innen stellen Antrag vor.

Laura (JuSo): Der Antrag ist gut gemeint. Das Protokoll muss bestätigt werden und soll eine entsprechende Neutralität wahren, die durch zwei Listen tendenziös werden könnte. Wenn zwei

Listen das ohne Kontrolle des Parlaments entscheiden sollen, wird es schwierig.

Antragssteller_innen: Soll nur die Ergebnisse präsentieren und nicht jeden einzelnen Gesprächsverlauf.

Antragssteller_in: Wäre schon viel früher dabei gewesen, wenn er vorher informiert gewesen wäre. Und musste Studierende erst über das StuPa informieren.

Rita (FaKo): Schließt sich Laura an und der Begriff der Neutralität, der von den Antragsteller_innen verwendet wird, ist komisch. Leitet gerne auch Berichte weiter.

Antragssteller_innen: Das ist eine praktikable Lösung und schätzt die Ausgewogenheit bei mehreren Listen. Das soll ein absolut definiertes Format sein.

Tobias (LiLi): Ist irritiert, da bei dem StudKal genau die Informationen kritisiert wurden, die jetzt als fehlend angeprangert werden. Lahme Protokolle sollen aufgepeppt werden? Das ist am Ende eher ein Zusammendampfen ohne Diskussion und Inhalte. Mit Titeln kann man Politik machen, z.B. „Mehr Hundebabys an der HU“, aber wird abgelehnt, weil Tierversuche gemeint sind. Es wäre problematisch, wenn bei Ergebnissen dann der Inhalt fehlt.

Antragsteller_innen: Beim Kalender ging es um die Arbeiterlieder nicht um die Information.

Lisa (LuSt): Frage nach der rechtlichen Seite. Worum geht es bei dem Antrag, soll die Geschäftsordnung geändert werden? Müsste bei Verpflichtung gemacht werden. Es sollen zwei Listen sein, aber wer macht wie die Aufgaben und was passiert bei Uneinigkeit? Was passiert bei Fehlern bei der Darstellung von Beschlüssen? Was passiert, wenn sich Einzelpersonen von Berichten verleumdet fühlen? Das Einrichten von Arbeitsgruppen ist möglich, aber der Antrag ist nicht ausgearbeitet. „Bericht“ ist nicht definiert. Es gibt Protokolle. Was genau wird durch den Antrag besser? Entweder AG gründen, die richtigen Antrag ausarbeitet oder nächstes mal offen diskutieren. Studierende wirbt man nicht durch Protokolle für studentisches Engagement. Sonst würde auch weitere Verbreitung der bisherigen Protokolle reichen. Die Fachschaften spielen große Rolle bei der Politisierung, ebenso wie alle schon Engagierten die Verantwortung tragen, andere zu überzeugen. Engagement und Öffentlichkeitsarbeit sind gut, aber nicht durch einen so wenig durchdachten Vorschlag. Kann gar nicht angenommen werden, da Umsetzung unklar.

Antragssteller_innen: 50% von Lisa sind unterstützenswert und da kann man sich einigen. Sieht das mit Fachschaften ähnlich.

Leonhardt: Das ist ein Bug durch das Losverfahren. Auch bei Facebook ist die Listenseite seit Januar nicht aktualisiert.

Leonhardt GO-Antrag auf Abbruch der Debatte.

Rita (FaKo): Kommt bitte in die FaKo Sprechstunde. Als Alternative.

Dani (LuSt): Gegen den Antrag auf Abbruch der Debatte. Greift in die Autonomie der Listen ein und ist ohne GO-Änderung nicht möglich.

- GO Antrag: 12 / 12 / 10 -

- GO Antrag abgelehnt -

Mara (PoS): Anträge von bestimmten Listen werden anscheinend anders diskutiert. Die Arbeitsgruppe ist sinnvoll.

Antragssteller_innen: Ändern den Antrag in eine AG-Gründung.

Lisa (Präsidium) liest § 10 vor, wie eine Arbeitsgruppe gebildet wird.

Martin (FSI Charite): Begeisterter Unauf- und Furios-Leser. Und ist begeistert über die aktuelle Beschlussfähigkeit.

Dani (LuSt): Die Beiträge der Unauf sind schwierig, da in Vergangenheit selbst nach ausführlichen persönlichen Erläuterungen der redaktionelle Inhalt schwach bis falsch war.

Maciej (JuSo): Diskussion ist besser als Beleidigung.

Antragssteller_innen: Ob das Desinteresse ist oder Uninformiertheit ist egal.

Lena (PoS): Solche Anträge sind eher Diskussionsgrundlage, hier soll nur etwas angestoßen werden.

Johannes (LuSt): Das Engagement ist im Allgemeinen in demokratischen Institutionen mehr als

mau. Wenn es um hochschulpolitische Themen geht, sind Studierende größtenteils desinteressiert.

Antragssteller_innen: Das ist zu polemisch gegenüber den Studierenden.

UnAuf: Wäre nett, die UnAuf rauszulassen, da das Lappalien sind

Tobi (LiLi): Aufmerksamkeitsspanne sinkt auf Goldfischniveau laut Studie.

Johannes (LuSt): Die Leute sind nicht mal bei den Protestaktionen dabei, die ihnen direkt zu Gute kommen, siehe aktuelle Gewerkschaftliche Aktionen.

Maciej (JuSo): Interessieren sich nicht für Hochschulpolitik, weil sie nach der Uni zur Arbeit gehen müssen.

Antragssteller_innen: Gerade wegen der Arbeitszeit soll das Kurzzeitprotokoll helfen.

- *Redeliste geschlossen wegen Quotierung* -

Lisa trägt den von Antragsteller_innen geänderten Antrag vor.

- *Abstimmung: 19 / 10 / 4* -

- *Antrag angenommen* -

„Das StuPa setzt eine Arbeitsgruppe nach §10 GO ein, die einen Antrag erarbeitet, um die Öffentlichkeitswirksamkeit zu erhöhen“

6. Sonstiges

Kim (PoS): Konstruktive Kritik war gut trotz der Projektile und bedankt sich beim Präsidium.

Sascha (Öko): Weist darauf hin, dass Fachschaften ökologisch nachhaltig informieren sollen.

Schada: Kinderfest findet statt im Campus Nord, Hessische Straße.

Ende 00:02 Uhr

Nächste Sitzung im Wintersemester 2017/18